INTERLEUKIN 6**Anblick von Kranken wirft das Immunsystem an**

Eigentlich müssten wir Ärzte überdurchschnittlich gesund sein. Denn allein der Anblick von Kranken reicht aus, um beim Betrachter eine starke Immunreaktion auszulösen, fanden Psychologen der University of British Columbia heraus. Studenten wurden in verschiedenen Sitzungen entweder Bilderserien von Möbelstücken, von Menschen die mit einer Pistole auf den Betrachter zielten oder von Kranken vorgeführt. Vor und nach der Diashow wurde den Studienteilnehmern

jeweils eine Blutprobe abgenommen. Gemessen wurde die Produktion von Interleukin 6. Hatten die Probanden die Bilder von kranken Personen gesehen, zeigten sie eine signifikant verstärkte Immunantwort. Möbel und Pistolenträger lösten hingegen keine Reaktion aus. Eine Frage müsste jetzt dringend geklärt werden: Kann man Kranke heilen, indem man ihnen den Spiegel vorhält?

Psychological Science, 2010;
DOI: 10.1177/0956797610368064

NUR EINE KURZE ZWISCHENFRAGE ...**Vorsicht, Fehlerquelle!**

Bei der Untersuchung und Behandlung von Patienten sollten Unterbrechungen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Ansonsten steigt das Risiko für Behandlungsfehler. In einer mit Krankenschwestern durchgeführten Studie ging jede Unterbrechung mit einem um jeweils 12%

erhöhten Risiko für Behandlungsfehler (falsche Medikation) und für fehlerhafte Abläufe (z. B. unzureichende Hygiene) einher. Auch langjährige Erfahrung feite die Schwestern nicht vor Fehlern in Zusammenhang mit Störungen.

Arch Intern Med 2010;170(8):683–690

DIABETISCHE NEPHROPATHIE**Keine Indikation für B-Vitamine**

Patienten mit diabetischer Nephropathie weisen häufig erhöhte Homocysteinewerte auf. Trotzdem sollten sie einer aktuellen Studie zufolge nicht mit B-Vitaminen behandelt werden. In der Studie sank unter hoch dosierter Vitamin-B-Therapie zwar der Homocysteinspiegel, gleichzeitig beschleunigte sich aber der Verlust der Nierenfunktion und es kam häufiger zu vaskulären Komplikationen. In der 36 Monate dauernden Studie waren bei 238 Patienten B-Vitamine gegen Placebo verglichen worden.

JAMA 2010;303:1603–1609

DOPING**Anabolika schwächen das Herz**

Personen, die über lange Zeit anabole Steroide einnehmen, haben ein hohes Risiko für eine verminderte Ejektionsfraktion, so das Ergebnis einer Studie mit Gewichthebern. Zwölf der Männer gaben regelmäßigen Anabolikakonsum an und sieben nicht. Die Auswurf fraktion bei zehn der zwölf Anabolikaanwender war auf unter 55% gesunken. Damit ist bei diesen Sportlern mit einem hohen Risiko für eine Herzinsuffizienz und plötzlichen Herztod zu rechnen, warnen die Autoren.

Circulation: Heart Failure online vom 27.4.2010

**Dr. med.
Dirk Einecke**
Chefredakteur

SCHOKOLADE ZUM FRÜHSTÜCK**Signal einer Depression?**

Der Schokoladenkonsum eines Menschen kann offenbar ein Indiz für seine psychische Verfassung sein: Depressive Menschen essen mehr Schokolade als Menschen ohne Depressionen. Je stärker ausgeprägt die Depression, desto höher war der Schokoladenverbrauch in einer Studie mit 1018 erwachsenen Probanden. Ob die Schokolade – wie oft behauptet – tatsächlich die Stimmung hebt, wurde in der Studie nicht untersucht.

Arch Intern Med 2010;170:699–703

RHYTHMUSSTÖRUNGEN**Diabetes fördert Vorhofflimmern**

Zusätzlich zu allen anderen Komplikationen haben Diabetiker auch ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Vorhofflimmern. Das Risiko ist umso höher, je länger die Krankheitsdauer und je schlechter die Blutzuckereinstellung sind. Wie eine Fall-Kontroll-Studie mit 1410 Patienten mit Vorhofflimmern und 2203 Kontrollen ergab, steigt das Risiko um 3% mit jedem Jahr ab Behandlungsbeginn bzw. Diagnose des Diabetes und liegt bei HbA_{1c}-Spiegeln über 9% nochmal doppelt so hoch. Patienten mit HbA_{1c}-Spiegeln unter 7% scheinen hingegen kein signifikant erhöhtes Risiko zu haben.

J Gen Intern Med 2010;DOI: 10.1007/s11606-010-1340-y